

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 101 [i.e.] 102 (2019)  
**Heft:** 1: Kinder, Schule und Religion  
  
**Artikel:** Über uns : "Mich stören die Gleichgültigkeit und Sättigung in Europa"  
**Autor:** Percy, Thomas / Krüsi, Simone  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091453>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Über uns

### «Mich stören die Gleichgültigkeit und Sättigung in Europa»



Thomas Percy, 23, Sektion Ostschweiz

VON THOMAS PERCY

**I**m vergangenen Herbst habe ich bei der SRF-Serie «WG der Religionen» teilgenommen. Fünf Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen lebten drei Wochen unter einem Dach. Durch das Experiment habe ich einen unverkrampfteren Umgang mit Glaube und Religion entwickelt – der «Kampfatheist», der ich früher manchmal war, tritt nur noch selten hervor. Trotz dieser neuen Gelassenheit werde ich weiterhin ein kritisches Auge auf die Religion werfen und diese nötigenfalls kritisieren.

Was mir auch bewusst geworden ist: Man kann eine intellektuelle Debatte darüber führen, ob es einen hypothetischen Gott gibt oder ob es sinnvoll ist, an einen zu glauben. Viel wichtiger ist aber die Frage, wie wir als Menschen mit ganz verschiedenen Weltanschauungen ein friedliches, respektvolles Zusammenleben garantieren können.

Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die liberal, humanistisch, fortschrittlich, optimistisch, rational, rechtsstaatlich und fair ist. Deswegen engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen, bin bei den Freidenkern, bei der FDP, beim Quartierverein, setze mich gegen Foodwaste und seit dem frühen Erwachsenenalter für LGBTQI (lesbian, gay, bisexual, trans, queer, intersex) sowie Frauenrechte ein. Ich bin auch Mitglied bei der Nebs, welche den EU-Beitritt anstrebt, weil für mich der Nationalstaat im 21. Jahrhundert in vielen Bereichen an die Grenzen seiner Handlungsfähigkeit kommt.

#### Künstliche Intelligenz fördern

Auf eine sehr langfristige Sicht hin – und auch wenn dies futuristisch und vielleicht abschreckend klingen mag – möchte ich mich dafür einsetzen, dass sich die Menschheit zu einer post-humanen, multi-planetaren Spezies entwickelt. Das heisst: Künstliche Intelligenz fördern, auch die Vernetzung und Verschmelzung von Mensch und Maschine und den Einsatz von Gentechnik – auch beim Menschen. Ich bin für den Ausbau von internationalen Regulierungen und Organisationen, um letztlich einen föderalen, globalen Staat zu erzeugen.

#### Mehr Geld für die Raumfahrt

Auch die massive Aufstockung der Budgets von Raumfahrtbehörden unterstütze ich, besonders für die Kolonisierungen von Mond und Mars. Ich bin überzeugt, dass die Menschheit eine solche Herausforderung nur dann meistern kann, wenn alle gemeinsam

an diesem Ziel arbeiten, anstatt sich wegen Irrationalität zu bekriegen und den Planeten kaputt zu machen.

An unserer jetzigen Gesellschaft stören mich die Gleichgültigkeit und Übersättigung. Statt die aktuellen Herausforderungen anzupacken, befinden sich viele Menschen in Europa auf einem Selbstverwirklichungstrip, bei dem es nur um möglichst viel Reisen geht, darum, wo man den besten Food kauft oder wie man sich am schönsten schminkt. Mir ist bewusst, dass das polemisch klingt. Und ich bin ja auch der tiefen Überzeugung, dass jeder machen soll, was er will, solange er keine anderen Menschen in ihrer Freiheit einschränkt. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass wir als Europäer mit der besten Bildung, den stabilsten Institutionen, einem gesicherten Rechtsstaat sowie einem hohen Wohlstandsniveau unsere Zeit besser investieren können als in Oberflächlichkeiten. ■

Aufgezeichnet von Simone Krüsi

#### «WG der Religionen»

Ein Christ, eine Muslimin, ein Jude, eine Buddhistin und ein Atheist (Thomas Percy) lebten während rund drei Wochen in einer Wohngemeinschaft. Ihre Aufgabe: Den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern die Faszination ihrer persönlichen Überzeugungen vermitteln.

Das Schweizer Radio und Fernsehen hat das Experiment Ende letzten Jahres in vier Episoden ausgestrahlt – inklusive Chat.